

Semantic Web: Anwendungen

Pascal Hitzler

Markus Krötzsch

Sebastian Rudolph

Institut AIFB · Universität Karlsruhe

Semantic Web Technologies 1 (WS07/08)

13. Februar 2008

<http://semantic-web-grundlagen.de>

Die nichtkommerzielle Vervielfältigung, Verbreitung und Bearbeitung dieser Folien ist zulässig (→ Lizenzbestimmungen CC-BY-NC).

- 1 Einleitung und Motivation
- 2 Vokabulare
- 3 Ontologien
- 4 Anwendungsprojekte in Karlsruhe
- 5 Industrielle Anwendungen
- 6 Zusammenfassung und Ausblick

- 1 Einleitung und Ausblick
- 2 XML und URIs
- 3 Einführung in RDF
- 4 RDF Schema
- 5 Logik – Grundlagen
- 6 Semantik von RDF(S)
- 7 OWL – Syntax und Intuition
- 8 OWL – Semantik und Reasoning
- 9 SPARQL – Syntax und Intuition
- 10 Semantik von SPARQL
- 11 Konjunktive Anfragen und Regelsprachen
- 12 OWL 1.1 – Syntax und Semantik
- 13 Bericht aus der Praxis
- 14 **Semantic Web – Anwendungen** (→ Webseite)

Literatur und Verweise zu dieser Vorlesung online siehe
→ Vorlesungswebseite

[Berners-Lee, Hendler, Lassila, 2001]:

“A new form of Web content that is meaningful to computers will unleash a revolution of new possibilities”

“Computers will find the meaning of semantic data by following hyperlinks to definitions of key terms and rules for reasoning about them logically.”

“Naturally, you want to check this, so your computer asks the service for a proof of its answer, which it promptly provides by translating its internal reasoning into the Semantic Web’s unifying language.”

[Berners-Lee, Hendler, Lassila, 2001]:

“A new form of Web content that is meaningful to computers will unleash a revolution of new possibilities”

“Computers will find the meaning of semantic data by following hyperlinks to definitions of key terms and rules for reasoning about them logically.”

“Naturally, you want to check this, so your computer asks the service for a proof of its answer, which it promptly provides by translating its internal reasoning into the Semantic Web’s unifying language.”

Und wie sieht es in der Realität aus?

Herausforderungen der Praxis

In der Praxis geht es um mehr als um Technik!

In der Praxis geht es um mehr als um Technik!

- Wer möchte semantische Daten veröffentlichen (und wer nicht)?
- Wie passen semantische Technologien in bestehende Nutzungsprozesse?
- Welchen Gewinn bringt der Umstieg auf semantische Lösungen (und was kostet er)?
- Wer bietet Dienste und Produkte für solche Technologien an (und wer kauft sie)?

In der Praxis geht es um mehr als um Technik!

- Wer möchte semantische Daten veröffentlichen (und wer nicht)?
- Wie passen semantische Technologien in bestehende Nutzungsprozesse?
- Welchen Gewinn bringt der Umstieg auf semantische Lösungen (und was kostet er)?
- Wer bietet Dienste und Produkte für solche Technologien an (und wer kauft sie)?

The Semantic Web Chicken-And-Egg-Problem

Was kommt zuerst: formalisierte semantische Daten oder Anwendungen und Dienste zu ihrer produktiven Nutzung?

Was ist eine „Anwendung“?

Eine „Anwendung“ semantischer Technologie könnte vieles sein . . .

Was ist eine „Anwendung“?

Eine „Anwendung“ semantischer Technologie könnte vieles sein ...

- ... eine erste Implementierung?

Was ist eine „Anwendung“?

Eine „Anwendung“ semantischer Technologie könnte vieles sein ...

- ... eine erste Implementierung?
- ... eine einsetzbare Implementierung?

Was ist eine „Anwendung“?

Eine „Anwendung“ semantischer Technologie könnte vieles sein ...

- ... eine erste Implementierung?
- ... eine einsetzbare Implementierung?
- ... das Produkt einer Firma?

Was ist eine „Anwendung“?

Eine „Anwendung“ semantischer Technologie könnte vieles sein ...

- ... eine erste Implementierung?
- ... eine einsetzbare Implementierung?
- ... das Produkt einer Firma?
- ... der Einsatz in einem konkreten Anwendungsfall?

Was ist eine „Anwendung“?

Eine „Anwendung“ semantischer Technologie könnte vieles sein ...

- ... eine erste Implementierung?
- ... eine einsetzbare Implementierung?
- ... das Produkt einer Firma?
- ... der Einsatz in einem konkreten Anwendungsfall?

↪ Echte Anwendungen müssen sich in der echten Welt durchsetzen!

Outline

- 1 Einleitung und Motivation
- 2 Vokabulare**
- 3 Ontologien
- 4 Anwendungsprojekte in Karlsruhe
- 5 Industrielle Anwendungen
- 6 Zusammenfassung und Ausblick

Grundidee semantischer Wissensrepräsentation:

- Eindeutige Bezeichnung relevanter Elemente eines Anwendungsfelds (\rightsquigarrow URI)
- Formale Darstellung der Beziehung zwischen diesen Elementen (\rightsquigarrow RDF(S), OWL, ...)

Woher kommen URIs?

Grundidee semantischer Wissensrepräsentation:

- Eindeutige Bezeichnung relevanter Elemente eines Anwendungsfelds (\rightsquigarrow URI)
- Formale Darstellung der Beziehung zwischen diesen Elementen (\rightsquigarrow RDF(S), OWL, ...)

Woher kommen URIs?

Vokabular

Sammlung eindeutiger Bezeichner (URIs), deren pragmatische Bedeutung (informell) spezifiziert ist, eventuell ergänzt durch einfache ontologische Beziehungen.

Meist als Schema zur Übertragung/Verknüpfung semantischer Daten in bestimmten Anwendungsfeldern.

Das am weitesten verbreitete Semantic-Web-Vokabular: ➔ **RSS**

- „RDF Site Summary“ (RSS 1.0)
≠ „Really Simple Syndication“ (RSS 2.0)
- Herausgegeben von der *RSS-DEV Working Group* 2000
- Übertragung von Listen aus (Hyper-)Texteinträgen
- Relevante Metadaten: Autor, Datum, Inhalt, ...
- Erzeugung durch Blogs zur Übertragung von Newsfeeds
- Auswertung/Aggregation durch RSS-Feed-Reader

↳ FOAF: „Friend of a Friend“

- Vokabular für Personendaten und Social Networking
- Herausgegeben vom FOAF-Projekt (Libby Miller, Dan Brickley) seit 2000
- Heute (2008) etwa 900,000 FOAF-Beschreibungen im Netz, größtenteils automatisch erstellt
- Verschiedene Anzeigetools: ↳ FOAFexplorer, ↳ FOAFnaut, ...
- Beschreibung des Vokabulars mittels OWL

Beispiele für Elemente in FOAF:

- `foaf:Person`: Klasse aller Personen
- `foaf:mbox`: DatatypeProperty für Email-Adressen; invers-funktional
- `foaf:knows`: ObjectProperty zur Herstellung von Beziehungen zwischen Personen
- `foaf:mbox_sha1sum`: DatatypeProperty für Hashs von Email-Adressen; invers-funktional

↪ `mbox` und `mbox_sha1sum` zur Zuordnung verschiedener FOAF-Files zu einer Person

Weitere Elemente und Eigenschaften für Personen, Organisationen, Gruppen, Bilder, ...

Auch Vokabularkonstruktion ist nicht einfach!

Auch Vokabularkonstruktion ist nicht einfach!

Wie stellt man Namen dar?

- International unterschiedliche Namensgebungen
- FOAF hat `firstName`, `surname`, `givenname`, `family_name`, `name`

Auch Vokabularkonstruktion ist nicht einfach!

Wie stellt man Namen dar?

- International unterschiedliche Namensgebungen
- FOAF hat `firstName`, `surname`, `givenname`, `family_name`, `name`

Wie stellt man Geburtstage dar?

- Problem: Angabe von Tag oder Jahr eventuell nicht erwünscht
- XML-Schema kennt Typen für Datum und Zeitpunkt, nicht für Tage ohne Jahr
- Zusammenhang zwischen XSD-Datum und Jahreszahl nicht in OWL darstellbar

Woher kommen FOAF-Files?

FOAF wird größtenteils automatisch generiert, z.B. aus Nutzerprofilen.

Beispiel: ↪ AIFB-Portal

Einige Tools zur direkten Erstellung.

Beispiel: ↪ FOAF Creator, ↪ FOAF-a-matic

Andere weit verbreitete Vokabulare:

- ➔ GEO: geographische Positionen
- ➔ DOAP (Description of a Project): Metadaten zu Softwareprojekten
- ➔ CC (Creative Commons): Lizenzinformationen in RDF
- ➔ SIOC (Semantically Interlinjked Online Communities): Online-Gemeinschaften

- 1 Einleitung und Motivation
- 2 Vokabulare
- 3 Ontologien**
- 4 Anwendungsprojekte in Karlsruhe
- 5 Industrielle Anwendungen
- 6 Zusammenfassung und Ausblick

Ontologien vs. Vokabulare

Ontologie

Formale Beschreibungen für ein Anwendungsgebiet: Dokument einer Ontologiesprache

- Zielstellung von Ontologien nicht nur Datenaustausch
- Axiomatisierung relevanter Zusammenhänge zwecks „intelligenter“ Verarbeitung
- Nutzung ausdrucksstarker Ontologiesprachen

(„Ontologie“ und „Vokabular“ keine allgemein definierten Begriffe, Überschneidungen möglich)

Gibt es domänenunabhängige Ontologien?

Gibt es domänenunabhängige Ontologien?

↪ **Upper-Level Ontologien** (auch: *Foundational Ontologies*)

Beispiele:

- DOLCE: Descriptive Ontology for Linguistic and Cognitive Engineering
Klassen wie „Perdurant“ und „Non-Physical Endurant“
- SUMO: Suggested Upper Merged Ontology
Klassen wie „Abstract“ und „Physical“
- GFO: General Formal Ontology
- ...

Gibt es domänenunabhängige Ontologien?

↪ **Upper-Level Ontologien** (auch: *Foundational Ontologies*)

Beispiele:

- DOLCE: Descriptive Ontology for Linguistic and Cognitive Engineering
Klassen wie „Perdurant“ und „Non-Physical Endurant“
- SUMO: Suggested Upper Merged Ontology
Klassen wie „Abstract“ und „Physical“
- GFO: General Formal Ontology
- ...

Verwendung vor allem zur Modellierung und Vereinigung unabhängiger Ontologien ... *eher kompiliziert* ...

Anwendungen komplexer Ontologien besonders in Medizin/Biologie

Gene Ontology

- Domäne: Gene in allen Organismen
- Ontologiesprache: „OBO“, Abbildung auf OWL teilweise möglich
- Anwendung: Kombination von Gen-Daten

SNOMED – Systematized Nomenclature of Medicine (Clinical Terms)

- Domäne: Krankheiten, Diagnosen, Medikamente, ...
- Ontologiesprache: Beschreibungslogik \mathcal{EL}^{++}
- Anwendung: Informationsaustausch in Medizinanwendungen

GALEN

- Domäne: Krankheiten (medizinische Klassifikation)
- Ontologiesprache „GRAIL“, Abbildung auf OWL teilweise möglich
- Anwendung?: „basis for teaching, training and services“ (Zitat)

⇒ Formale Semantik hilft bei Ontologieerstellung

Wie entstehen Ontologien?

Erstellung von Ontologien kompliziert:

- genaue Kenntnis der Domäne erforderlich
- gutes Verständnis der Ontologiesprache erforderlich

⇒ Problem: Domänenexperten sind häufig keine Informatiker . . .

Wie entstehen Ontologien?

Erstellung von Ontologien kompliziert:

- genaue Kenntnis der Domäne erforderlich
- gutes Verständnis der Ontologiesprache erforderlich

⇒ Problem: Domänenexperten sind häufig keine Informatiker . . .

Weitere Herausforderungen:

- Ontologien können sehr groß werden – Aufteilung?
- Viele Freiheiten bei Modellierung – wie entscheiden?
- Gemeinschaftliche Erstellung von Ontologien? Prozesse und Methoden?
- Entwicklung und Versionierung von Ontologien (Ontologie-Evolution)
- Beurteilung der Qualität von Ontologien (Ontologie-Evaluation)

Ontologien werden nicht manuell in XML geschrieben!

Freie und kommerzielle Ontologieeditoren:

- ➔ Protégé: freier Ontologieeditor, Plugins/Erweiterungen
- ➔ Topbraid Composer: kommerzieller Editor
- ➔ NeOn-Toolkit: freier Editor mit kommerziellen Erweiterungen, in Entwicklung

↪ mehr dazu in ➔ Semantic Web Technologies 2, Sommer 2008

- 1 Einleitung und Motivation
- 2 Vokabulare
- 3 Ontologien
- 4 Anwendungsprojekte in Karlsruhe**
- 5 Industrielle Anwendungen
- 6 Zusammenfassung und Ausblick

Noch einmal *SmartWeb* (siehe auch ➡ Praxisvortrag Ontoprise ...)

- Fallstudie zum Einsatz semantischer Technologien in mobilen Umgebungen
- komplexe Aufgabenstellung, Verknüpfung vieler Technologien
- funktionsfähiger Prototyp
- Projekt gefördert durch BMBF, viele deutsche Partner aus Forschung und Industrie

⇨ Video

〈 Kurze Einleitung zu Wikis, semantischen Wikis und SMW 〉

Homepage: ➔ [Semantic MediaWiki](#)

- freie Erweiterung von MediaWiki (Software unter Wikipedia)
- seit Anfang 2006 verfügbar
- große weltweite Nutzergemeinschaft
- zahlreiche Anwendungen in WWW und Industrie (700 Downloads in Jan 2008)
- Übersetzung in über 10 Sprachen (darunter Chinesisch und Hebräisch)
- Entwicklung auch in verschiedenen Projekten am AIFB

Homepage: ➔ [Semantic MediaWiki](#)

⇒ mehr dazu in ➔ [Semantic Web Technologies 2, Sommer 2008](#)

Beispielanwendungen von Semantic MediaWiki:

- ➔ Ontoworld.org – Semantic Web Community Wiki
- ➔ DiscourseDB – Politische Berichterstattung in den Medien
- ➔ SpieleWiki – Aktivitäten für Jugendgruppen
- ➔ Sydney Directory – Alles über Sydney
- ➔ Creative Commons Wiki – Alles über freie Inhalte und CC
- Innovationsmanagement bei Volkswagen (intern)
- Projekt- und Arbeitsgruppenwikis in verschiedenen Organisationen
- Die ➔ Homepage dieser Vorlesung
- und selbst ➔ *das*

⇒ sehr viele neue OWL/RDF Daten im Netz

⇒ sehr viele neue „Vokabulare“ für neue Anwendungen

Freie Positionen im Umfeld von SMW

- Studentische Hilfskräfte
 - Entwicklung
 - Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit
 - ...
- Diplom- und Projektarbeiten
- Stellen für Doktoranden

⇒ Mail an Markus Krötzsch – mak@aifb.uni-karlsruhe.de

Viele weitere fallstudien zum Einsatz semantischer Technologien in Karlsruhe:

- ➔ NeOn-Projekt:
Wissensverwaltung bei der FAO (UN Food and Agriculture Organisation)
Informationsintegration in der pharmazeutischen Industrie
- ➔ SEKT (inzwischen ausgelaufen):
z.B. Anwendungsstudie zur semantischen Suche in digitalen Bibliotheken
- ACTIVE (Folgeprojekt von SEKT, Start März 2008)
Einsatz semantischer Technologien in Firmenkontexten, SMW
- ➔ Nepomuk
Umsetzung des *semantischen Desktops*
- ➔ XMedia
Semantische Daten und Multimedia

Outline

- 1 Einleitung und Motivation
- 2 Vokabulare
- 3 Ontologien
- 4 Anwendungsprojekte in Karlsruhe
- 5 Industrielle Anwendungen**
- 6 Zusammenfassung und Ausblick

Systeme zum Umgang mit Ontologien/RDF-Daten:

- RDF-Datenbanken (RDF-Stores): Jena, Oracle 10g*, RAP, Redland, Sesame, Virtuoso*, ...
- OWL-Reasoner: FACT++, Hermit, KAON2 (OntoBroker-OWL*), Pellet, RacerPro*, ...
- Leicht-gewichtige OWL-Unterstützung: CEL, Oracle 11g*, QuOnto*, ...

Siehe auch: ➔ [Online-Liste der DL-Reasoner](#)

* Kommerzielle Systeme

Einbettung semantischer Metadaten in existierende Dateiformate:

- Adobe XMP – Extensible Metadata Platform
RDF-basiertes Metadatenformat in Dateien
Verfügbar in Photoshop 7.0, Acrobat 5.0, Illustrator 10, ...
- SVG (z.B. in ➔ Inkscape)
RDF-Daten in SVG (Scalable Vector Graphics, XML-basiert)
Einbettung von Metadaten Grafiken

↪ Semantik fest an existierende Dateiinhalte gekoppelt

↪ einfache Integration in bestehende IT-Prozesse

OWL/RDF als Metadatenformat in der Medienverwaltung:

↳ Microsoft „Interactive Media Manager“

Nicht alle Anwendungen semantischer Technologien exportieren Daten!

➔ Yahoo! Food

- Yahoo!-Portal zu Ernährung und Kochen
- interne Datenhaltung mit RDF

Vodafone Live! Mobile Portal

- Vodafone-Portal für handy-Downloads
- interne Datenverwaltung mit RDF
- Verbesserung in der Suche: 50% weniger Seitenaufrufe pro Download

Websuche auf Basis von semantischen Dokumenten in Netz

➔ Yahoo! Creative Commons Search

- Suche nach Webinhalten auf Basis ihrer Lizenzbestimmungen
- Angabe von gewünschten Rechten (kommerzielle Nutzung, Bearbeitung)
- Basierend auf Annotationen in Creative-Commons-RDF-Vokabular (z.B. von Flickr)

Aktuelle Forschung: Semantic-Web-Suchmaschinen

- Aggregation von semantischen Daten, crawling
- Suche nach technischen/strukturellen Merkmalen von Metadaten
- Beispiele: ➔ Swoogle, ➔ Sindice
- Meist relativ unvollständige Crawler, unvollständige Datensätze

Webdienste als wichtiger Architekturteil moderner IT-Systeme (SOA)

➔ Microsoft Connected Services Framework

- Interne Verwaltung von Nutzerprofilen in RDF
- Zugriff via SPARQL möglich

Aktuelle Forschung: Semantic Webservices

- automatische Suche, Konfiguration, und Invokation von Diensten aufgrund von semantischen Beschreibungen
- Neu in Karlsruhe: ➔ *Karlsruhe Service Research Institute (KSRI)*

- 1 Einleitung und Motivation
- 2 Vokabulare
- 3 Ontologien
- 4 Anwendungsprojekte in Karlsruhe
- 5 Industrielle Anwendungen
- 6 Zusammenfassung und Ausblick**

Semantische Technologien sind in der Praxis angekommen

- Industrielle Produkte, Dienstleistungen und Anwendungen verfügbar
- Vokabulare, Ontologien und „Best practices“ für verschiedene Domänen
- Fokus auf „Web of Data“ oder „Web 3.0“
- RDF stärker verbreitet als OWL

Semantische Technologien sind in der Praxis angekommen

- Industrielle Produkte, Dienstleistungen und Anwendungen verfügbar
- Vokabulare, Ontologien und „Best practices“ für verschiedene Domänen
- Fokus auf „Web of Data“ oder „Web 3.0“
- RDF stärker verbreitet als OWL

Was bringt die Zukunft?

- weiter verstärkte Annahme durch Industrie
- neue Geschäftsmodelle
- Weiterentwicklung der Grundlagentechnologien
- Übergang von RDF-Vokabularen zu OWL-Ontologien?

Semantische Technologien sind in der Praxis angekommen

- Industrielle Produkte, Dienstleistungen und Anwendungen verfügbar
- Vokabulare, Ontologien und „Best practices“ für verschiedene Domänen
- Fokus auf „Web of Data“ oder „Web 3.0“
- RDF stärker verbreitet als OWL

Was bringt die Zukunft?

- weiter verstärkte Annahme durch Industrie
- neue Geschäftsmodelle
- Weiterentwicklung der Grundlagentechnologien
- Übergang von RDF-Vokabularen zu OWL-Ontologien?

Wer bringt die Zukunft?

Pascal Hitzler
Markus Krötzsch
Sebastian Rudolph
York Sure

Semantic Web Grundlagen

Springer 2008, 277 S., Softcover
ISBN: 978-3-540-33993-9

Aktuelle Literaturhinweise online

